

Die

## stille Gesellschaft

ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung,  
bei der **sich ein (stiller) Gesellschafter**  
**an dem Handelsgewerbe eines anderen beteiligt**  
(§ 230 Abs. 1 HGB).

Der/die andere kann ein **Kaufmann / eine Kauffrau**,  
oder **auch eine Handelsgesellschaft** sein.

An einer stillen Gesellschaft sind immer **nur**  
die Person oder Gesellschaft,  
die das **Handelsgewerbe** betreibt,  
(= **Inhaber des Handelsgeschäfts**)  
und der **stille Gesellschafter**  
beteiligt

(die stille Gesellschaft ist immer **zweigliedrig**).

Sie ist eine reine **Innengesellschaft** (§ 230 HGB)  
und **nicht rechtsfähig**.

Sie ist **keine Handelsgesellschaft**  
und führt **keine Firma**.

Sie kann **nicht in das Handelsregister**  
eingetragen werden.

Der Gesellschaftsvertrag bedarf keiner Form.

Sie ist eine **Sonderform der BGB-Gesellschaft**,  
das **Außenverhältnis** der stillen Gesellschaft  
und das **Gesellschaftsvermögen** sind aber  
in den **§§ 230 ff HGB abschließend** geregelt.

## Gesellschaftsvermögen

wird **nicht** gebildet.

Die **Einlage** des stillen Gesellschafters  
geht in das **Vermögen**  
des **Inhabers des Handelsgeschäfts** über  
(§ 230 Abs. 1 HGB).

## Geschäftsführung und Vertretung

obliegen dem **Inhaber des Handelsgeschäfts**.

Für die

## Haftung

gilt **§ 230 Abs. 2 HGB**:

**Aus den abgeschlossenen Verträgen wird**  
**allein der Inhaber berechtigt und verpflichtet.**

Weitere **Besonderheiten** bestehen bei der

## Liquidation:

Die **Auflösung** der stillen Gesellschaft  
führt **nicht** dazu, dass der Inhaber des Handelsgeschäfts  
seinem **Betrieb abwickeln** muss,  
es erfolgt lediglich eine  
**Auseinandersetzung** gem. **§ 235 HGB**.

**Charakteristisch für eine stille Gesellschaft**

ist gem. § 230 HGB, dass

- ein **stiller Gesellschafter** sich **an dem Handelsgewerbe eines anderen** mit einer Einlage **beteiligt**
- und die **Einlage** des stillen Gesellschafters in das **Vermögen des anderen übergeht**.

Aus steuerrechtlichen Gründen sind die

**typische stille Gesellschaft**

und die

**atypische stille Gesellschaft**

zu unterscheiden.

Bei der **typischen stillen Gesellschaft** orientiert sich der Gesellschaftsvertrag im Wesentlichen an den §§ 230 ff HGB; der **stille Gesellschafter** erzielt **Einkünfte aus Kapitalvermögen**.

Bei der **atypischen stillen Gesellschaft** wird durch den Gesellschaftsvertrag von den §§ 230 ff HGB dahingehend abgewichen, dass der **stille Gesellschafter an dem unternehmerischen Risiko beteiligt** ist, z. B. durch Beteiligung an dem Wertzuwachs des Gesellschaftsvermögens; der **stille Gesellschafter** ist in diesem Fall **Mitunternehmer**.

Abzugrenzen ist die (typische) stille Gesellschaft von den

**partiarischen Darlehen.**

Bei den partiarischen Darlehen werden keine festen Darlehenszinsen, sondern eine **Gewinnbeteiligung als Zins** vereinbart.

In diesen Fällen muss danach unterschieden werden, ob die Vertragspartner einen **gemeinsamen Zweck** oder **nur gemeinsame Interessen** verfolgen.

Für einen gemeinsamen Zweck und damit eine **stille Gesellschaft** sprechen

- **keine Kreditsicherung,**
- **Mitentscheidungsrechte** und
- **Informations- und Kontrollrechte**

des Vertragspartners des Inhabers des Handelsgeschäfts.

Zu unterscheiden ist die stille Gesellschaft von der

**Unterbeteiligung.**

Bei einer Unterbeteiligung **beteiligt** sich eine andere Person an dem **Anteil eines Dritten an einer Gesellschaft**.

Da **keine Beteiligung an einem Handelsgewerbe** vorliegt, entsteht **keine stille Gesellschaft**, sondern eine **BGB-Innengesellschaft**.

Bei der stillen Gesellschaft wird

**kein Gesellschaftsvermögen**

gebildet.

Die **Einlage** des stillen Gesellschafters geht gem. § 230 Abs. 1 HGB in das **Vermögen** des **Inhabers des Handelsgeschäfts** über.

Die stille Gesellschaft ist daher eine **Innengesellschaft** und als Gesellschaft

**nicht rechtsfähig.**

**Geschäftsführung und Vertretung**

obliegen dem **Inhaber des Handelsgeschäfts**.

Dem stillen Gesellschafter kann allerdings **Geschäftsführungsbefugnis** eingeräumt werden (regelmäßig nur Gesamtgeschäftsführungsbefugnis).

Außerdem kann dem stillen Gesellschafter von dem Inhaber des Handelsgeschäfts **Prokura** oder eine **sonstige Vollmacht** erteilt werden.

Für die

**Haftung**

gilt § 230 Abs. 2 HGB:

Aus den **abgeschlossenen Verträgen** wird **allein der Inhaber** des Handelsgeschäfts **berechtigt und verpflichtet**.

Die **Verträge**, die anlässlich des Betriebs des Handelsgewerbes mit Dritten abgeschlossen werden, kommen also **zwischen dem Inhaber des Handelsgeschäfts und den Dritten** zu Stande.

Weil die stille Gesellschaft nur eine Innengesellschaft ist, handelt der Inhaber des Handelsgeschäfts **im eigenen Namen**, aber **für Rechnung der Gesellschaft**.

Das Handeln für Rechnung der Gesellschaft hat aber **nur Einfluss** auf die **Beteiligung** des stillen Gesellschafters **an Gewinn und Verlust** der stillen Gesellschaft.

Es werden **keine Rechtsbeziehungen zwischen**

- der **stillen Gesellschaft** und den **Vertragspartnern** oder
- dem **stillen Gesellschafter** und den **Vertragspartnern**

begründet.

Der **stille Gesellschafter haftet**  
den **Gläubigern gegenüber nicht**,  
**nur** der Inhaber des Handelsgeschäfts  
hat einen (schuldrechtlichen)  
**Anspruch** auf Zahlung der **Einlage**  
gegen den stillen Gesellschafter.

Wenn der stille Gesellschafter  
seine Einlage noch nicht in voller Höhe erbracht hat,  
können die Gläubiger allerdings  
den **Anspruch des Inhabers des Handelsgeschäfts**  
**gegen den stillen Gesellschafter pfänden.**

Da bei der stillen Gesellschaft  
**kein Gesellschaftsvermögen** gebildet wird,  
führt die **Auflösung** der stillen Gesellschaft  
zu einer besonderen Form der

### **Liquidation:**

Der Inhaber des Handelsgeschäfts  
muss seinem **Betrieb nicht abwickeln**,  
es erfolgt lediglich eine  
**Auseinandersetzung** gem. **§ 235 HGB.**

Der Inhaber des Handelsgeschäfts  
hat gem. **§ 235 Abs. 1, Abs. 2 HGB**  
dem **stillen Gesellschafter**  
unter Berücksichtigung der schwebenden Geschäfte  
sein **Guthaben in Geld auszuzahlen.**

Die

## Partnerschaftsgesellschaft

ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung,  
in der sich **nur natürliche Personen**  
und **nur Angehörige freier Berufe**  
zur gemeinschaftlichen Berufsausübung  
zusammenschließen können,  
§ 1 Abs. 1 S. 1, S. 3 PartGG.

Sie ist **keine Handelsgesellschaft**,  
sondern eine **Sonderform der BGB-Gesellschaft**,  
§ 1 Abs. 1 S. 2, Abs. 4 PartGG.

Das Partnerschaftsgesellschaftsgesetz erklärt allerdings  
**zahlreiche Vorschriften** aus dem **Recht der oHG**  
für **entsprechend anwendbar**.

Sie ist **rechtsfähig**,  
§§ 7 Abs. 2 PartGG, 124 HGB.

Sie muss im Rechtsverkehr  
einen **eigenen Namen** führen;  
die Vorschriften des HGB über die Firma  
gelten gem. § 2 PartGG entsprechend.

Sie muss in das **Partnerschaftsregister**  
eingetragen werden,  
§§ 4, 5 PartGG.

Die Eintragung hat **konstitutive Bedeutung**,  
7 Abs. 1 PartGG.

Der Partnerschaftsgesellschaftsvertrag  
bedarf der **Schriftform**  
und muss einen bestimmten **Mindestinhalt** aufweisen,  
§ 3 PartGG.

## Gesellschaftsvermögen

wird gemäß § 718 BGB gebildet  
und unterliegt gemäß § 719 BGB  
der gesamthänderischen Bindung.

## Geschäftsführung und Vertretung

Die **Geschäftsführung** kann von den Partnern  
unter Berücksichtigung von § 6 Abs. 1, Abs. 2 PartGG  
**nach freiem Ermessen geregelt werden**,  
hilfsweise gelten  
die **Vorschriften des HGB für die oHG**.

Für die **Vertretung** gelten über § 7 Abs. 3 PartGG  
die §§ **125 Abs. 1 und Abs. 2, 126 und 127 HGB**.

Die

## Haftung

richtet sich nach den  
§§ **7 Abs. 2 PartGG, 124 Abs. 1 HGB, 8 PartGG**.

**Die Partnerschaftsgesellschaft**

**kann** gem. §§ 7 Abs. 2 PartGG, 124 Abs. 1 HGB  
u. a. **Verbindlichkeiten eingehen** und verklagt werden.

Sie ist also als selbständige Wirkungseinheit  
(teil-) rechtsfähig.

Die **vertretungsberechtigten Gesellschafter**  
**handeln** bei Vertragsabschlüssen  
daher **für die Gesellschaft**.

Die **Gesellschaft** wird selbst **Schuldnerin**,  
**sie haftet** für die eingegangenen Verbindlichkeiten  
mit dem **Gesellschaftsvermögen**.

Daneben begründet **§ 8 Abs. 1 PartGG**  
eine **persönliche Schuld der Gesellschafter**,  
so dass die Gesellschafter **neben der Gesellschaft**  
für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft  
unmittelbar, primär und **unbeschränkt**  
als **Gesamtschuldner**  
**mit ihrem Privatvermögen haften**,  
die §§ 129, 130 HGB gelten entsprechend.

**§ 8 Abs. 2 PartGG** enthält allerdings  
eine **Sonderregelung**:

Wenn **nur einzelne Partner**  
**mit der Bearbeitung eines Auftrags befasst** waren,  
**haften** neben der Partnerschaft  
**nur diese Partner für berufliche Fehler**.

Für die

**Auflösung und Liquidation**

sowie

**das Ausscheiden und den Ausschluss  
eines Gesellschafters**

gelten über die **§§ 9, 10 PartGG**  
im Wesentlichen die **Vorschriften über die oHG**.

Die **Beteiligung** an einer Partnerschaft  
ist gem. **§ 9 Abs. 4 PartGG**  
allerdings **nicht vererblich**,  
sie **kann** aber durch den **Gesellschaftsvertrag**  
**vererblich ausgestaltet** werden.

Die

## Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)

ist in der **EWIV-VO**

(VO des EG-Ministerrats Nr. 2137/85 vom 25.07.1985)  
und im **EWIV-Ausführungsgesetz** vom 14.04.1988  
geregelt.

§ 1 EWIV-AusfG verweist im Übrigen auf  
die **Vorschriften über die oHG**.

Es handelt sich um  
eine **supranationale Gesellschaftsform**,  
die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen  
die **grenzüberschreitende Kooperation**  
**innerhalb der EG** erleichtern soll.

Die EWIV kann nur zu dem **Zweck** gegründet werden,  
die **wirtschaftliche Tätigkeit ihrer Mitglieder**  
**zu unterstützen** (Hilfstätigkeit),  
sie kann **nicht** den Zweck verfolgen,  
**Gewinn für sich selbst** zu erzielen,  
**Art. 3 EWIV-VO**.

Der **Mitgliederkreis** muss **grenzüberschreitend** sein,  
die Mitglieder müssen also aus  
mindestens zwei verschiedenen EG-Staaten stammen,  
die **Mitglieder** müssen außerdem  
**unternehmerisch tätig** sein,  
**Art. 4 EWIV-VO**.

Die EWIV ist eine **Personengesellschaft**,  
sie **gilt als Handelsgesellschaft**,  
§ 1 EWIV-AusfG,  
und muss daher eine **Firma** führen.

Die EWIV ist **rechtsfähig**,  
Art. 1 Abs. 2 EWIV-VO.

Sie muss in das **Handelsregister** eingetragen werden,  
die Eintragung hat **konstitutive Bedeutung**,  
Art. 1 Abs. 1 S. 2, Art. 6 EWIV-VO,  
§§ 2, 3 EWIV-AusfG.

Der **Gesellschaftsvertrag** einer EWIV  
bedarf zwar keiner bestimmten Form,  
er muss aber  
einen bestimmten **Mindestinhalt** aufweisen,  
Art. 5 EWIV-VO.

## Gesellschaftsvermögen

kann gemäß § 718 BGB gebildet werden  
und unterliegt ggf. gemäß § 719 BGB  
der gesamthänderischen Bindung.

## Geschäftsführung und Vertretung

Die **Geschäfte** der EWIV  
werden gem. Art. 19 Abs. 1 S. 1 EWIV-VO  
von **einer oder mehreren natürlichen Personen**,  
dem Geschäftsführer oder den Geschäftsführern,  
geführt.

Die **Bestellung** und **Entlassung** der **Geschäftsführer** sowie die **Festlegung ihrer Befugnisse** erfolgt durch **Beschluss der Mitglieder** auf der **Grundlage** des **Gesellschaftsvertrags**, Art. 19 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 EWIV-VO.

Die EWIV wird gem. Art. 20 Abs. 1 S. 1 EWIV-VO von dem Geschäftsführer bzw. den **Geschäftsführern** **vertreten**.

Gem. Art. 20 Abs. 1 S. 1 EWIV-VO ist **jeder Geschäftsführer einzelvertretungsbefugt**, **Gesamtvertretungsbefugnis** kann gem. Art. 20 Abs. 2 EWIV-VO **vereinbart** werden.

Die **Vertretungsbefugnis** der Geschäftsführer ist gem. Art. 20 Abs. 1 S. 2 und 3 EWIV-VO **im Außenverhältnis nicht beschränkbar**.

**Beachten** Sie bitte:

Bei der EWIV ist **Fremdorganschaft zulässig**, der/die Geschäftsführer müssen nicht Mitglieder der EWIV sein.

Die

### Haftung

richtet sich nach den **Art. 1 Abs. 2, 24 EWIV-VO**.

Die **EWIV kann** gem. Art. 1 Abs. 2 EWIV-VO u. a. **Verbindlichkeiten eingehen** und verklagt werden.

Sie ist also als selbständige Wirkungseinheit (teil-) rechtsfähig.

Die **vertretungsberechtigten Geschäftsführer handeln** bei Vertragsabschlüssen daher **für die Gesellschaft**.

Die **Gesellschaft** wird selbst **Schuldnerin**, **sie haftet** für die eingegangenen Verbindlichkeiten mit dem **Gesellschaftsvermögen**.

Daneben begründet **Art. 24 Abs. 1 EWIV-VO** eine **persönliche Schuld der Gesellschafter**, so dass die Gesellschafter **neben der Gesellschaft** für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft als **Gesamtschuldner unbeschränkt mit ihrem Privatvermögen haften**.

Gem. **Art. 24 Abs. 2 EWIV-VO** ist die Haftung der Gesellschafter allerdings **subsidiär**.

Die **Gläubiger** der EWIV können ihre Forderungen **erst dann gegenüber den Mitgliedern geltend machen**, wenn sie **zunächst die EWIV zur Zahlung aufgefordert** haben und eine **Zahlung binnen angemessener Frist nicht erfolgt** ist.

Für die

**Auflösung und Liquidation**

gelten die **Art. 31 ff EWIV-VO**  
und die **§§ 10 EWIV-AusfG, 145 ff HGB**.

Für das

**Ausscheiden und den Ausschluss  
eines Gesellschafters**

gelten die **Art. 28 – 30 EWIV-VO, § 8 EWIV-AusfG**  
sowie **Art. 27 Abs. 2 EWIV-VO**  
und die **Art. 33, 34, 37 Abs. 1 EWIV-VO**.